

tarifnachrichten

Kfz-Tarifrunde 2015: Blick nach vorn

Was fordern wir?

Jetzt sollten Betriebsräte und Vertrauensleute in den Autohäusern und Werkstätten mit den Beschäftigten diskutieren, was die IG Metall in der Tarifrunde 2015 für das Kfz-Handwerk fordern will.

Über 100 Tarifkommissionsmitglieder eröffneten im Juni die Debatte während einer Konferenz in Frankfurt am Main. Viele Ideen wurden entwickelt und Erfahrungen der letzten Kfz-Tarifrunde ausgetauscht. Ziel, das scheint schon jetzt klar zu sein, ist eine gemeinsame Forderung, die sich auf eine Laufzeit von zwölf Monaten erstrecken soll. Natürlich wird es in erster

Linie um Entgelte und Ausbildungsvergütungen gehen. Aber auch qualitative Forderungen wie Altersteilzeit, betriebliche Altersvorsorge und Übernahme nach der Ausbildung haben einen hohen Stellenwert. Ebenso sollten die berechtigten Interessen von einzelnen Beschäftigtengruppen – beispielsweise Automobilverkäufern oder



Werkstattmitarbeitern – stärker berücksichtigt werden. Lebhaft diskutiert haben die Metaller/-innen aus allen Tarifgebieten, wie die Beschäftigten gemeinsam mit der IG Metall ihre Forderungen durchsetzen können. Ein Aspekt dabei war, ob alternativ zu Warnstreiks weitere fantasievolle Aktionsformen entwickelt werden sollten.

Tarifverträge sind gut, weil sie...

- den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Kfz-Handwerk – damit auch ihren Familien – die Existenzgrundlage sichern. Wer arbeitet, soll davon gut leben können.
- ein angemessenes Entgelt für die erbrachte Leistung ermöglichen und besser vor maßloser Ausbeutung schützen.
- mehr bieten als jedes Gesetz: zum Beispiel die 36-Stunden-Woche, 30 Urlaubstage, Sonderurlaub, zusätzliches Weihnachts- und Urlaubsgeld, Zuschläge und Zulagen.
- den Beschäftigten ersparen, das Entgelt und die gesamten Arbeitsbedingungen mit ihrem Chef im Autohaus oder in der Werkstatt allein aushandeln zu müssen und gegeneinander ausgespielt zu werden. Sie müssen sich nicht um jeden Preis unterbieten und die Solidarität untereinander aufkündigen.
- den Arbeitgebern ermöglichen, langfristig zu planen: Sie müssen sich nicht jeden Tag neu mit ihren Beschäftigten über Einkommen, Arbeitszeiten, Pausen usw. „rumschlagen“. Und sie wissen: Auch die Betriebe, die mit ihnen im Wettbewerb stehen, halten sich an die gleichen Regeln. Das ist die Basis für faire wirtschaftliche Konkurrenz.
- einen gesetzlichen Rechtsanspruch auf die Leistungen nur Mitgliedern zugestehen.

Gute Tarifverträge gibt es nur, wenn...

- möglichst viele Beschäftigte eines Kfz-Betriebs in der IG Metall organisiert sind.
- im Autohaus und in der Werkstatt ein starker, gewerkschaftlich verankerter Betriebsrat aktiv ist und Druck machen kann.
- die Belegschaften bereit sind, sich im Konflikt mit dickköpfigen Arbeitgebern zu engagieren und ihnen zu zeigen, wo der Hammer hängt.
- Beschäftigte darauf pochen, in Würde zu arbeiten und fair entlohnt zu werden.

Wer gute Tarifverträge will, wird Mitglied der IG Metall!



Bitte eintreten.

